



Jahresberichte der Universität Zürich seit 1833 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH Z 70.3092 (S. 201–204)**

Titel **Jahreschronik**

Zeitraum 29.04.[1862]

[S. 201] ^aRector Osenbrüggen^a

Im Auftrage des Senatsausschusses habe ich schließlich noch in den Hauptumrissen die Chronik unserer Universität in dem verflossenen Jahre mitzutheilen.

In dem Lehrpersonal sind ^adie theologische Fakultät ausgenommen^a nicht unbedeutende Veränderungen zu berichten:

Die staatswissenschaftliche Fakultät verlor durch eine Berufung nach Halle den Lehrer des Römischen Rechtes Herrn Prof. Dernburg; – seine Stelle wurde an Herrn D^r Regelsberger von Erlangen übertragen. – Als Privatdozenten haben sich bei dieser Fakultät habilitirt Herr D^r jur. Stössel von Barentschwyl und Herr D^r jur. Leistner von Schönheide (in Sachsen) beide zunächst für das Fach der Nationalökonomie.

Aus der medizinischen Fakultät schied ^ader Lehrer der Physiologie^a Herr Prof. Moleschott, um einem Rufe nach Turin zu folgen; – seine Stelle wurde an Herrn Prof. Adolf Fick übertragen. – Als pathologischer Prosektor wurde Herr D^r Rindfleisch von Breslau berufen. – Als Privatdozent habilitirte sich Herr D^r Billeter von Zürich zunächst für Physiologie und Pathologie der Mundorgane.

In die philosophischen Fakultät trat ein als ordentlicher Professor für allgemeine Geschichte Herr D^r Max Büdinger aus Kassel. – Der außerordentliche Professor der Philosophie Herr D^r Jäger // [S. 202] nahm seine Entlassung, um einer Anstellung in Stuttgart Folge zu leisten. – Als Privatdozenten habilitirten sich Herr Morel von St. Gallen für Schweizergeschichte und Herr D^r Leopold Schlecht aus Wien für Logik und Psychologie.

Zu Doktoren wurden promovirt:

Bei der theologischen Fakultät honoris causa:

H[err] Prof. Gelpke zu Bern.

Bei der staatswissenschaftlichen Fakultät rite:

H[err] Natale Pattani v. Giornico (Tessin)

Bei der medizinischen Fakultät rite die Herren:

August Rebsamen v. Turbenthal

Heinrich Hirzel v. Zürich

Wilhelm Breiter v. Andelfingen

Friedrich Billeter v. Meilen

und Eduard Hufschmid v. Nesselbach (Aargau)

Bei der philosophischen Fakultät honoris causa:

Herr Prof. Biedermann in Zürich.



rite:

Herr Gottlieb Nadler v. Frauenfeld.

Die Frequenz der Universität stieg von dem Sommer- zum Winterhalbjahr von 157 auf 170. Bei welcher Vermehrung vorzugsweise die theologische und die juristische Fakultät betheilt sind, während dagegen die medizinische Fakultät // [S. 203] einige Abnahme in der Frequenz zeigte.

Über Fleiß und Benehmen unserer Studenten konnten sich die Lehrer sämtlicher Fakultäten im Allgemeinen nur sehr günstig äußern. Minder zufrieden mußten sich indessen die Polizeibehörden äußern, indem mehrfach wichtige Störungen der nächtlichen Ruhe vorkamen, und in Folge dessen war leider auch der [a]kademische Senat einige Male in die Nothwendigkeit versetzt, von seinem Strafrechte Gebrauch machen zu müssen.

Mögen auch ferner, wie bisher, die hohen Behörden auf das Wohl der Universität ein wachsames Auge haben, – mögen die Dozenten fortfahren in kollegialischem Zusammenwirken die wissenschaftlichen Interessen der Anstalt zu fördern, – mögen die Studenten bei ihrer fleißigen Theilnahme am Studium beharren und im Übrigen die Ansprüche der städtischen Einwohner auf nächtliche Ruhe mehr anerkennen lernen, – dann können wir mit dem bestem [sic!] Vertrauen dem entgegensehen, was uns das jetzt beginnende Schuljahr bringen wird. // [S. 204]

Jahreschronik

am 29 April vorzutragen.

[Transkript: ssk/30.05.2015]